

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Inferate
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post bezogen
in den Oberämtern
Gmünd und Welzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 113

24. September 1863.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim.

Für den kranken Oberamtswegmeister und Oberfeuerschauer Schlegel versieht den Dienst in den Gemeinden Welzheim, Alsdorf, Großdeinbach, Kaisersbach, Kirchenkirnberg und Pfahlbronn der Werkmeister Schlegel jun. in Welzheim, in den Gemeinden Lorch, Plüderhausen, Rudersberg, Unterschlechtbach, Wärschenbeuren und Waldhausen der Zimmermeister Ernst Kinkel in Alsdorf.
Den 22. September 1863.

R. Oberamt. Luz.

Stadt Gmünd.
Haus-Verkauf.
Gemeinderäthlichem Beschlusse vom 22. d. Mts. zu Folge wird das Sattler Robert Brobelsche Wohnhaus Nr. 540 in der Capellgasse, auf welches bis jetzt 2750 fl. geboten sind, demjenigen zugeschlagen werden, welcher bis 7. Oktober d. J. der unterzeichneten Stelle das annehmbarste Nachgebot macht.
Den 23. Septbr. 1863.
R. Gerichts-Notariat.
H. Bausch.

Gmünd.
Brod-Lage
für die nächsten 8 Tage:
6 Pf. Kernbrod kosten 22 fr.
6 Pf. schwarzes do. 20 fr.
1 Kreuzerwecken hat zu wägen 6 1/4 Loth
Durchschnittspreis von 1 Sri. Kernen 1 fl. 54 fr.
Am 23. Septbr. 1863.
Stadtschultheissenamt. Kohn.

Gschwend.
Oktobermarkt.
Am Mittwoch den 14. Oktober d. J. wir alhier ein Vieh-, Krämer-, Flachs- und Tuchmarkt abgehalten, zu dessen Besuch hiemit eingeladen wird.
Den 17. Septbr. 1863.
Schultheissenamt.

Hausen im Roththal.
Hopfen-Antrag.
Unsere Hopfen-Ernte ist nahezu beendet und liefert ein sehr gutes Erzeugniß. Die getroffenen zweckmäßigen Trocken-Einrichtungen beschleunigten das Geschäft derart, daß bereits trockene Waare zu haben ist.
Wir machen hierauf die H. Hopfenhändler und Bierbrauer aufmerksam, und zugleich diene auf die von verschiedenen Seiten ausgegangenen Anfragen zur Nach-

richt, daß mit der Gemeinde jeden Tag über ein kleineres oder ein größeres Quantum ein Kauf abgeschlossen werden kann.
Den 19. Septbr. 1863.
Gemeinderath.
Vorstand: Streble.

Donzdorf.
Haus-Verkauf.
Ignaz Hummel, Damastweber beabsichtigt sein Wohnhaus hier, in welchem bisher die Damastweberei betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen.
Das fragliche Haus ist von solider Bauart und würde sich seiner Beschaffenheit und Einrichtung nach entweder zur Vertheilung in mehrere Abtheilungen, oder auch zum Betrieb der Landwirthschaft eignen, da die für die letzten noch fehlenden Gelasse mit verhältnißmäßig geringem Kosten eingerichtet werden könnten, so daß bei diesem Verkauf einem oder mehreren Fremden Gelegenheit geboten ist, um einen billigen Preis eine schöne Wohnung zu erwerben.
Die Verkaufsverhandlung findet am Dienstag den 29. Sept. I. J. Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause dahier statt und werden Kaufsliebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß das Haus täglich besichtigt und vom Verkäufer bezüglich der Kaufsbedingungen nähere Auskunft erlangt werden kann.
Am 22. September 1863.
Schultheissenamt.
Scherer.

Gmünd.
Realschule.
Die hiesige Realschule, welche bisher aus zwei Klassen bestand, von denen jede zwei Jahresabtheilungen umfaßt, wird nunmehr in der Art erweitert, daß sie ihre Schüler nicht erst mit dem 10., sondern schon mit dem 8. Jahre aufnimmt, wie dies in den vollständig gegliederten Realschulen beinahe aller größeren und gewerblustigeren Städte unseres Landes der Fall ist. Sie erhält zu diesem Zwecke eine weitere Klasse für Schüler von 8—10 Jahren. Der Lehrplan dieser Klasse enthält neben den allgemeinen Fächern der Religion, des Deutschen, der Arithmetik, des Schreibens und Singens, noch Französisch, Geographie u. Naturgeschichte. In der mittleren Klasse treten sodann weiter ein Geschichte, Freihandzeichnen und das geometrische Zeichnen als Vorschule für die eigentliche Geometrie. In der obern Klasse kommen zu den Lehrfächern der mittlern noch ebene Geometrie und Physik und für vorgerücktere Schüler in besonderen Stunden Algebra u. Stereometrie.
Die neuerrichtete untere Klasse

Gmünd.
Latinische Schule.
Knaben, welche nach zurückgelegtem 9. Jahre in die lateinische Schule eintreten wollen, haben sich noch im Laufe dieser Woche bei dem Unterzeichneten anzumelden und ein Zeugniß von dem

bisherigen Lehrer vorzulegen. Die Lehrgegenstände sind: lateinische, griechische, französische und deutsche Sprache, Religion, Geschichte, Geographie, Rechnen, Zeichnen, Singen, Turnen. Diejenigen Schüler, welche den Unterricht im Griechischen nicht mitmachen, erhalten erweiterten Unterricht im Rechnen und im Französischen schon im 3ten, statt erst im 5ten Schuljahre. Auch ist den nicht griechisch lernenden Schülern gestattet, wenn sie eine Vorprüfung im Rechnen mit Erfolg bestehen, vom 5ten Schuljahre an an dem Geometrie-Unterricht in der Realschule Theil zu nehmen.
Oberpräzeptor Geiger.

November eröffnet und das Nähere hierüber später bekannt gemacht werden.
Ausnahmsweise werden diesen Herbst auch noch neue Schüler im Alter von 10—11 Jahren in die mittlere (seitherige untere) Klasse ausgenommen. Dieselben haben sich zu der Vorprüfung am 22. Oktober Morgens 8 Uhr im Lokale der Realschule einzufinden und ein Zeugniß vom bisherigen Lehrer mitzubringen.
Den 22. Septbr. 1863.
Reallehrer Frey.

Bermischte Anzeigen.
Gmünd.
Neue Vollharinge
per Stück 3, 4 und 5 fr. bei
Gebrüder Seitzmann.
Gmünd.
Gutes Sauerkraut
empfiehlt
Jakob Kraus, Metzger
bei der Pfarrkirche.
Gmünd.
Frische Bierhefe ist fortwährend zu haben bei
Joh. Kaz Sattler
am Markt.
Gmünd.
Gutes Sauerkraut empfiehlt
Joh. Kaz
am Markt.
Gmünd.
Kartoffel-Verkauf.
Der Unterzeichnete hat vorzügliche
Kartoffeln
(Goldmacherin), mehrere hundert Stmri, zu verkaufen.
J. Oßertag,
Gerber.

Die neuerrichtete untere Klasse wird erst im Laufe des Monats

C a n n s t a t t.

Denjenigen Menschen, der mir kürzlich von Lorch aus einen Brief ohne Unterschrift zuschickte, und darin Jemand verläumden wollte, erkläre ich für einen feigen und erbärmlichen Lügner und Betrüger, und für einen miserablen Verläumder.

Schmidmeister Dürr
in Cannstatt.

G m ü n d.

Guts-Verkauf.

Der Besitzer eines — zu einer Bierbrauerei passenden Gebäudes auf dem Lande, mit etwa 10 Morgen Gütern, wünscht solches zu verkaufen und kann nähere Auskunft ertheilen die

Redaktion.

G m ü n d.

Sehr schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen
Nikolausmüller Lense.

Waltersbach
bei Welzheim.

Mostobst feil.

Hier sind 700 bis 800
Sinri, bester Qualität, zu ver-
kaufen. Näheres bei

Michael Weber.

G m ü n d.

In ein hiesiges Kettenge-
schäft werden 2 oder drei gute
Arbeiter gesucht. Wo? sagt
die

Redaktion.

G m ü n d.

Offene Lehrstelle.

Ein gut erzogener Mensch,
welcher die Handlung zu er-
lernen wünscht, findet unter billi-
gen Bedingungen eine Stelle.
Zu erfragen bei der

Redaktion.

Heilbronn.

Offene Lehrstelle.

Ein junger Mensch von guter
Erziehung findet in einem hiesigen
Handlungshause, wo er vorzugs-
weise Gelegenheit hat, sich in den
Comptoir-Arbeiten auszubilden, so-
gleich eine Lehrstelle durch

C. Weidenmann
am Brückenthor.

Offene Stellen.

Für ein Bijouterie-Geschäft in
Paris werden ein paar gute
Arbeiter in Filigran, sowie
ein paar Mädchen, welche im
Filigraneinlegen geübt sind,
gesucht. Güter Lohn, dauernde
Condition und freundliche Behand-
lung werden zugesichert. Anträge
wollen gemacht werden an die
Redaktion d. Bl.

G m ü n d.

E m p f e h l u n g.

Da mein Lager in

Herrenkleiderstoffen & Herren-Shawls

Westen, besonders Seiden-Sammet-Westen

für Herbst- und Winter-Saison gut sortirt ist, so erlaube ich mir, solches meinen werthen
Kunden in Stadt und Land bestens zu empfehlen.

C. Bihlmayer.

Der Königl. bay. privilegirte
H o f m a n n'sche

Zahn-Balsam,

welcher die heftigsten Schmerzen
in einer Minute stillt, das Zahn-
fleisch kräftigt, die wackelnden Zähne
befestigt, die gesunden Zähne sehr
schön erhält, die angegriffenen vor
gänzlichem Verderben schützt, und
einen angenehmen Geruch im Munde
hervorbringt, ist zu haben bei

Ignaz Deibele in Gmünd.

Z e u g n i s s:

Unter den vielen Attesten, welche
die Heilkräfte des Hofmann'schen
Zahn-Balsams bestätigen, wollen
wir nur eines hervorheben:

Der Unterzeichnete überzeugte
sich bei eigenen Zahnschmerzen
(Folge cariösen Verderbnisses
eines Backenzahnes) von der
ausgezeichneten u. andauernden
schmerzstillenden Wirkung des
Zahn-Balsams des Hofmann'schen
Joh. Hofmann dahier.

Dieses Mittel hat noch das
vor andern Zahnmitteln sehr
Empfehlenswerthe, daß ihm der
widerliche und unangenehme Ge-
schmack und Geruchs-Eindruck
aller andern fehlt.

Dies bezeugt:

München, 2. Oktober 1852.

Dr. v. Weißbrod,
Ober-Medizinrath und
Universitäts-Professor.

G m ü n d.

Hausknecht-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen ver-
sehener junger kräftiger Mensch
findet als Hausknecht eine
dauernde Stellung.

Wilh. Lindenmayer.

G m ü n d.

Am Sonntag Abend
sind 2 Enten, eine
graue und eine weiß-
schreckige, verlaufen. Der jetzige
Besitzer wolle solche abgeben an
Anna Maria Benkelmann,
Wittwe.

Der Spar- & Creditverein in Ulm

(Garantiekapital von fl. 300,000 bis 1 Mill.)

nimmt Einlagen an sowohl in größeren Summen von **hundert
Gulden und mehr** — je mit 100 theilbar — gegen einen
festen Jahresertrag von **vier und ein halb vom Hundert**
zum Emissionsturs von 10 beziehungsweise **vier vom Hundert**,
unter den in den Satzungen für die sich Theilnehmenden enthal-
tenen näheren Bedingungen, wofür neben der sonst üblichen Si-
cherheit des ganzen Geschäftsvermögens des Vereins und des Re-
servefonds überdies noch **das Garantiekapital** von fl. 300,000
haftet, welches nach Bedarf bis zu einer Million erhöht wird.

Die Jahresertrags-Coupons werden bei der Vereinskasse und
auswärts bei folgenden Bankhäusern eingelöst:

in Augsburg bei Herrn J. J. Obermayer.
" Basel " Kaufmann S. Lüscher.
" Frankfurt " Raphael Erlanger.
" Stuttgart " Gebrüder Benedict.

Außerdem gibt der Verein noch **mannigfache Gelegen-
heit, beliebige Summen anzulegen**, z. B. auf kürzere
Zeit gegen zu verabredende Verzinsung oder in lau-
fende Rechnung u. s. w., und erbiethet sich zur kommissions-
weisen Besorgung von Geldgeschäften verschiedener
Art, wie zum An- und Verkaufe von Staats- und
andern Werthpapieren, von Loosen, Wechseln und
von gangbaren und soliden Coupons und Unterpfaundschei-
nen unter billigen Bedingungen.

Ulm, im September 1863.

Spar- & Creditverein.

Zu Vermittlung von Einlagen in den Spar- und
Creditverein ist bereit und empfiehlt sich
Gmünd, den 23. September 1863.

J. Kettenmayer.

G m ü n d.

Bier und einhalbprocentige Obligationen des
Spar- und Credit-Vereins in Ulm zum Emissions-
preise von 101 vermittelt und empfiehlt sich
Joseph Kettenmayer.

T ü b i n g e n.

Kunstdünger-Empfehlung.

Von meinen Kunstdünger-Fabrikaten, denen wegen des bil-
ligen Preises und der günstigen Wirkung eine weite Verbreitung
gesichert ist, hält Herr G. Weckler in Gmünd ein Lager.

Derselbe verkauft zu den Fabrikpreisen mit Frachzuschlag,
und nimmt auch größere Aufträge an, die wegen der Frachter-
mäßigung bei ganzen Wagenladungen etwas billiger effectuirt
werden können.

Dr. Schweikhardt.

c1] In fertigen

G m ü n d.

Betten, neuen Bettsfedern & Flaum,
in verschiedenen Qualitäten, empfiehlt ein beständiges Lager zu
den billigsten Preisen

Joseph Nettenmahr.

c1] Mein gut assortirtes

G m ü n d.

Leinwand-Lager

bringe ich in gefällige Erinnerung.

Joseph Nettenmahr.

G m ü n d.

Empfehlung.

Für die diesjährige Winter-Saison ist mir wieder eine reiche
Auswahl

Erdöl-Lampen

aus der

Lampen-Fabrik von C. Leins & Comp.

aus Stuttgart

zugekommen und zwar: **Tischlampen** von 1 fl. 45 kr. an,
Hängelampen von 1 fl. 36 kr. an bis zu jedem beliebigen
Preis; ferner elegante **Pariser Lichtschirme**, wie auch für
jede Abänderung älterer Lampen und feinst **rasinirtes Erd-**
Öl stets gesorgt werden kann.

L. Kühn auf dem kalten Markt

G m ü n d.

Neue Hopfensäcke

in verschiedenen Qualitäten und Größen empfiehlt

Commissionär Rudolph.

Glace-Handschuhe

in großer Auswahl sind wieder eingetroffen.

Jos. Müleisen.

Stuttgart, 21. Septbr. Die Herbstbeurlaubung bei der
Infanterie wird am Dienstag den 22. d. eintreten, und der Win-
terstand von diesem Tage an angenommen werden.

— Die Bahnstrecke von **Wasseraisingen** nach **Nörd-**
lingen, deren Betriebseröffnung bevorsteht, hat eine Länge von
10 geogr. Stunden oder 15 Meilen. Das Maximum der Stei-
gung beträgt sowohl in der Richtung von Wasseraisingen gegen
Nördlingen als umgekehrt 1 : 100. Nach Eröffnung der Nörd-
linger Bahn wird die Entfernung von Stuttgart nach Augsburg
über Nördlingen und Ulm nahezu die gleiche sein; der Weg von
Stuttgart nach Nürnberg dagegen wird durch Vermeidung des
Umwegs über Augsburg von 48 auf 29 Meilen oder um 19
Meilen abgekürzt.

Frankfurt, 19. Sept. Bundestagsitzung. Die vereinigten
Ausschüsse beantragten Beschlagnahme der Verwaltung des Her-
zogthums Holstein und Einmarsch von 6000 Hannoveranern
und Sachsen. Die Reserven sollen Desterreich und Preußen
stellen. Die Abstimmung ist auf den 1. Oktober bestimmt.

Darmstadt, 18. Septbr. Am 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr
wurde der Kaufmann **Gütlich** in seinem Laden ermordet. Der
vom Prozeß **Jakoby** bekannte Dr. **Leyheder**, welcher damals an-
nahm, die Vergiftete sei an der Brechruhr gestorben, erklärte heute,
daß **Gütlich** durch Selbstmord geendet habe. Bei nachfolgenden
Untersuchungen hat sich außs Deutlichste herausgestellt, daß ein
Mord durch fremde Hand vorliege. Was die Triebfeder des Ver-

Erdöl-Lampen

in großer Auswahl bei

Jos. Müleisen.

Lantern.

Nächsten Sonntag den 27. September
halte ich meine



Kirchweih

mit Tanz-Musik.

Gute Speisen und Getränke werden zugesichert.

Den 20. September 1863.

Faul z. Krone.

Weiler in den Bergen.

Einladung zur Kirchweih.

Euch, Ihr Freunde, werth und theuer,
ladet ein „**Wirth Stollenmaier,**“
Zur Kirchweih, nächsten Sonntag hier;
Zum Kegelspiel, zum Wein und Bier!
Gute Musikk spielt dabei;
Der **Gewinnste** sind es „**drei.**“
Keine Waaren, bloß nur Geld
Der Gewinner hier erhält.
An guten Speisen fehlt es nicht;
Auss best' wird alles hergerichtet.
Von nah und fern die **Sangverein,**
Alle ladet höflich ein;
Auch zugleich zur **Königsfeier:**
Wirth zum Adler: „**Stollenmaier.**“

Göppingen.

Durch unser Haus in New-York sind
wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes ent-
weder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in
Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir nament-
lich Auswanderer, Pfleger etc. unter Zusicherung billigster
Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Comp.

brechens betrifft, so vermuthet man, daß der Ermordete, welcher
ein Wuchergeschäft betrieben haben soll, das Opfer eines seiner
Schuldner geworden ist. Unmittelbar vor der That sei ein Mann
in einer Staatsdiener Uniform in den **Gütlich'schen** Laden getre-
ten. Als muthmaßlicher Mörder ist bereits **Domänenpfandmeister**
Schlick von **Zwingenberg** verhaftet worden.

Leipzig, 10. Septbr. Krum sind die Tage des Turnfestes
beendet, und eben steht die Messe, mit ihren vorgestern und ge-
stern bereits hereinströmenden Menschen und hereingeschafften
Waaren, vor der Thüre so wird eine neue Feier, die des 18.
Oktober, vorbereitet. Die Vereinigung des Berliner Magistrats
mit dem unsern zur gemeinschaftlichen Einladung und Oktober-
feier wird überall mit Freude aufgenommen. Hoffentlich bildet
sich hieraus ein deutscher Städtetag. Das Festomite hat bereits
zur Anmeldung von Fremdwohnungen für die Oktoberfestgäste ein-
geladen. Ein großes Sängerefest ist mit in Aussicht genommen.
Die schöne Turnfesthalle ist leider schon abgebrochen.

Von der polnischen Gränze, 20. Sept. Gestern
Nachmittag wurde aus den Fenstern des **Zamoist'schen** Hauses
in der **Krakauer** Vorstadt **Warschau** eine orfnische Bombe auf
den vorüberfahrenden **Grafen Berg** geworfen, ein **Eschertesse** vom
Gefolge wurde getödtet, der **Graf** blieb unversehrt. In Folge
dessen haben im **Zamoist'schen** Hause große Militärrezeffe statt-
gefunden. Straße abgesperrt. Der Thäter blieb unermittelt.

London, 17. Septbr. Die dem Sport gewidmeten Blät-

ter machen viel Aufhebens von einer Wette, die der Infanterie-Lieutenant Thomas am vorigen Freitag gewonnen hat. Es galt 60 englische Meilen (ungefähr 14 deutsche) binnen 20 Stunden zurückzulegen, und zwar zu Fuß in der vorgeschriebenen Marsch-equipirung der gemeinen Soldaten, mit Flinte, dem Seitengewehr, vollem Tornister und gefüllter Patronentasche, was zusammen eine Last von ungefähr 56 Pfund zu tragen gibt. Er hatte den Weg in 19 Stunden 35 Minuten zurückgelegt. Der Wettpreis betrug 300 R. St.

Madrid, den 19. Septbr. Der Kaiser von Marokko hat in seiner Antwort an die hiesige Regierung erklärt, daß er nichts dagegen habe, wenn Spanien die schwierigen Stämme der Riffpiraten in der Gegend von Melilla gehörig züchtige. (Ein eigenthümliches Geständniß der Ohnmacht, wenn ein Monarch eine fremde Regierung einladet, seine eigenen Unterthanen zu bestrafen!)

New-York. Das griechische Feuer, dessen sich General Gilmore zur Beschießung von Charleston bediente, hat mit dem aus alten Zeiten unter diesem Namen bekannten Bündstoffe nichts gemein. Die Zusammensetzung der alten griechischen Feuer, als dessen Erfinder Gracchus und als dessen Verbesserer ein Ingenieur von Heliopolis, Namens Kallinitos genannt wird, ist uns mit Bestimmtheit nicht einmal bekannt. Die Geschosse, die gegen Charleston verwendet worden sind, bestehen aus Hohlkugeln, die mit Bündstoffen in flüssigem Zustande gefüllt sind. Letztere werden nach dem Principe angefertigt, daß man rasch explodirbare Substanzen in einem gegebenen Verhältnisse in eine Hohlkugel füllt. Wenn diese platzt, tritt durch den Zutritt der atmosphärischen Luft der beabsichtigte schnelle Oxydationsprozeß ein, d. h. die flüssige Substanz geräth in Brand und zündet alles, womit sie in Berührung kommt. (S. M.)

In der Buoy-Kette an der Themse.

(Fortsetzung.)

Während der Zeit hatte sich das Gerücht von einem sonderbaren Unglück auf dem Themsebette weit durch Rotherhithe verbreitet, und Personen aller Art und jedes Gewissens drängten sich herbei. Einige mit Laternen, Andere auf Booten von der Wasserseite her, so daß diese nächtliche Menge im Dunkeln, felsam und stückweise von einzelnen Laternen beleuchtet, mit dem stärksten Lichte in der Mitte, um den Gefesselten und Gefangenen herum zu dem unheimlichsten, malerischen Nachlebensbilde ward. Der leidende Held der Scene sah erschreckend blaß aus, trotz seiner braunen Haut und der männlichen Ruhe, die er sich abrang, und trotz des Lächelns, das seine Lippen erlogen.

Endlich kam der Doctor mit seinem chirurgischen Besteck zurück. Er trat feierlich auf und öffnete seinen Kasten mit bedeutungsvoller Ceremonie. Mit wichtiger Miene wühlte er eine Lancette aus den blinkenden Messern und sonderbaren Schneide- und Stichinstrumenten heraus, machte die gehörigen Vorbereitungen und schlug eine Ader unter athemlosen Schweigen der Menge und in stärkster Beleuchtung der dicht herangedrängten Laternen. Der Doctor sprach ermutigend, als er feierlich verkündete, daß er zu seiner Freude venöses und nicht arterielles Blut kommen sehe, und sah mit Wohlgefallen dem stark strömenden Blutflusse so lange zu, bis Jemand aus der Menge unwillig ausrief, man solle doch den Mann nicht todt bluten lassen. Aber der Skipper bestand darauf, noch einen Versuch zu machen, ehe die Wunde verbunden würde. So sprang er noch einmal auf und zog und zerrte und zuckte, renkte und schüttelte den blutübersprigten Fuß und den ganzen Körper mit einer Wuth und Verzweiflung, die den Weibern und Mädchen umher manchen gelben Schrei mißfällender Dual auspreßte und alle männliche Hände, die reichen konnten, zur Hülfe heranzog, während sie selbst durch ermutigende Zurufe den entscheidenden Kampf zu unterstützen suchten.

Vergebens! Wieder vergebens!

Natürlich fing der Fuß zu brennen und zu schwellen an und der Kampf beschleunigte die Entzündung. Endlich sank er mit einem schweren Gestöhn auf seinen Stuhl und lehnte sich erschöpft zurück.

„Wenn der Fuß,“ sagte der Doctor, „jezt ein Weilchen Ruhe hätte, würde die Entzündung und Schwellung nachlassen.“

„Ich würd'n reiben mit Flanell und heißem Wasser,“ rief die Frau mit dem Kinde auf dem Arme.

Die Fluth war inzwischen bis etwa auf eine Elle an den Stuhl herangeschwellen. Ein unheimliches Murmeln und Flüstern traf das Ohr des Skipper's. „Höchste Zeit! Mein Gott, die Fluth ist schon nahe! Keine Zeit zu verlieren!“ Er sah sich um und sprang auf und starrte eine Weile auf die unheimlich schwappenden, rollenden und rauschenden, dunkel sich wälzenden, auf den Wogenkämmen grell beleuchteten Fluthmassen. Dann wandte er sich wieder und zeigte den Umstehenden ein stieres, geisterbleiches Gesicht. Erneutes Zucken und Zittern, wobei der schlechte Verband der Wunde sprang und den Fuß mit quellendem Blute überzog.

In der Menge tobte ein Chaos von Ausrufen, Vorschlägen, Oppositionen, kreischenden Tönen, heulenden Schreien. Dies Chaos ward plötzlich verdunkelt. Der Junge, der eine Fackel gehalten hatte, warf sie plötzlich weg und sprang aufwärts. „Die Fluth! die Fluth!“ schrie er und in demselben Augenblicke schwappeten und klatschten die Wellen mit Gischtträndern gegen den Stuhl und den eisengeketteten Fuß.

„Gott — Gott!“ rief der Capitän wild aufspringend, „kann mir Niemand helfen? Schreit um Hülfe! Ich kann nicht mehr. Gerechter Himmel, wollt Ihr hier stehen und zusehen, wie ein Mann zollweise erkauf't wird?“

„Keine Angst, Sir!“ murmelte ihm Bill besänftigend in's Ohr. „Keine Bange, wir kriegen's noch. Hier kommt Flanell und heiß Wasser. Vater Them's ist gut, Sir. Er läßt uns noch Zeit, er nimmt Vernunft an!“

„Aber 's kommt!“ erwiderte der Skipper mit einem Schauder, der ihn schüttelte.

Die Reibungen mit heißem Wasser und Flanell wurden rüftig begonnen.

„Hilft nichts mehr jetzt, bemerkte der Doctor kaltblütig, indem er den heranschlagenden und weit hin schwappenden Wogen auswich.“

„Thut nichts,“ entgegnete die ihn reibende Frau ermutigend. „Noch geht's. Versuchen Sie's jetzt, lieber Herr! Ich denke, jetzt gelingt's.“

Noch einmal versuchte er's und in einer so stillen, verzweifelten, mit allen Muskeln angestregten Weise, daß viele Umstehende ächzten und die Luft zischend einzogen, während er selbst keinen Laut durch die festgepreßten Lippen hören ließ. Die Frau hatte von unten zu helfen gesucht. Jetzt sprang sie auf, vom Gesicht, aus den Haaren triefend, und flüsterte Bob, der sie tüchtig unterstützt hatte, etwas ins Ohr.

„Was? Was sagt sie?“ frug der Capitän eifrig.

„Etwas von nem guten Einfall, Sir! Etwas Sir, das besser ist, als wie — Sir! Etwas — Kurz, Sir besser ein Glied hier zu lassen, als ein Leben.“

„Richtig, richtig!“ Gott sei Dank!“ schrie der Skipper, indem seine Augen in verzweifelter Hoffnung wild aufblitzten.

„Schnell einen Wundarzt!“ Wein ab!“

„Dies Gentleman wird's gleich aus freier Hand thun,“ rief Bill scharf, indem er auf den „Chemisten“ losprang. Dieser lehnte die Amputation mit dem Bemerken ab, daß dies ganz außerhalb seines Faches liege und er nichts davon verstehe. Mit einer verächtlichen Bemerkung gegen die „Landratte“ eilte der Matrose landaufwärts, um einen ordentlichen Wundarzt aufzutreiben. Die Frau, von den Leuten umher mehrmals Sal oder Sally genannt, die sich bisher so hülfsbereit gezeigt hatte, lief ihm nach, indem sie bemerkte, daß der Fremde hier nicht Bescheid wisse, sie wolle ihn auf dem geradesten Wege zum nächsten Wundarzt führen. (Fortsetzung folgt.)

Die Residenzstadt Kadu, eine der bevölkersten und blühendsten auf Java, ist jetzt in Gefahr, verwüstet zu werden. Seit dem 20. Juli speit der Vulkan Meragi Rauch, Asche und Flammen, die Erdbeben nehmen kein Ende und man fürchtet einen starken Ausbruch von Lava. Alles flüchtet.